

Inhalt

Ausgangslage	7
1 Warum ein Grundeinkommen?	11
1.1 Technologisch bedingte Arbeitslosigkeit	11
1.2 Ungleichheit der Einkommen	13
1.3 Krise der Lebensform	17
1.4 Unsichere Zukunft	18
2 Das arbeitsunabhängige Grundeinkommen als Lösungsbeitrag	19
2.1 Verminderung der Ungleichheit	20
2.2 Verbesserung der Lage von arbeitslosen Menschen	21
2.3 Beitrag zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit	21
2.4 Entlastung der Sozialwerke	22
2.5 Ermöglichung von Firmengründungen	23
2.6 Beitrag zur Angleichung des Einkommens zwischen den Geschlechtern	23
2.7 Beitrag zur Bewältigung prekärer Arbeitsverhältnisse	23
2.8 Wider die Maßlosigkeit	24
3 Begründungen für ein Grundeinkommen	27
3.1 Dividende für Basisgüter	27
3.2 Hilfe für Benachteiligte	28
3.3 Minimalsicherung für alle Menschen	29

3.4	Korrektur einer ungleichen Tauschgesellschaft	30
3.5	Die republikanisch-liberale Begründung	34
3.6	Gegen eine interesseorientierte Rationalität der ökonomischen Theorie	35
4	Finanzierung und ökonomische Durchführbarkeit des Grundeinkommens	39
4.1	Höhere Verbrauchssteuern auf gesundheitsschädliche, umweltgefährdende und gewaltfördernde Produkte	39
4.2	Luxussteuer	40
4.3	Finanztransaktionssteuer	41
4.4	Senkung der Fixkosten von Staat bzw. Gesellschaft durch den Sozialdienst und den zweiten Arbeitsmarkt	42
5	Einordnung des Konzepts eines Grundeinkommens in einen gesamtgesellschaftlichen Rahmen	43
5.1	Obligatorischer Sozialdienst für junge Menschen	43
5.2	Freiwilliger Seniorensozialdienst	46
5.3	Einführung eines zweiten Arbeitsmarktes: Komplementärmarkt oder Sozialmarkt	47
6	Das Grundeinkommen als Anstiftung zu einer neuen Lebensform	51
7	Alternativen und Einwände zum Grundeinkommen	57
	Anmerkungen	61
	Der Autor	63